

ständig, um etwas durchzusetzen' [Selters-Uw]. *Umsonst ist der T. (und der kostet das Leben) s. umsonst. Aussehen wie der T. von Ypern s. Ypern. Der Schluck soll mein T. sein s. 3, 252, 17f. Starke Ablehnung: Das ist mein T. [Gelnhsn. Eschr.]. Däs eäs mein Duäd 'ärgert mich sehr' [Wiss.]. Eich kann däi näit en den Dud ausstihⁿ 'sie ist mir gänzlich zuwider' [Gelnhsn. Vgl. 2, 102, 2f.]. Viele Hunde sind des Hasen T. s. Hund. Wenn man (abends) Klöße ißt, geht der T. ums Haus rum u. ä. s. Kloß, Kartoffelkloß. Mancherlei Volksglaube hat mit dem T. zu tun. Er zeigt sich an durch dreimaliges Krachen in der Decke oder am Boden [Langenschwarz-Hü Großen-Linden-Gi], auch dadurch, daß sich (vor dem Fenster des Kranken) der Totenvogel 'Kauz' hören läßt [Sossenhm.-Hö Cambg.-Li Kassel-Ge Oberhülsa-Ho]. Der T. geht um (oder steht auf der Ecke) 'wenn in einem Dorf- oder Stadtteil einer stirbt, folgen ihm bald andere' [Hess.-Lichtenau-Wh]. Vgl. auch 3, 769, 50—57. — 2. T. und Leben 'altes Kartenspiel zu zweien' [Homburg v. d. H.-Ot]. — 3. M. *'die weißen Flecke auf dem Fingernagel' [Hg]. Vgl. Totenblume 2 und Leben 7.*

Formen: *död* Wsl.; *döt* Obob. Schmalk.; *düd* Wdhsn. Wtfd.; *düäd* Wiss.; *daut* Rho. — Vgl. K. 405, C. 284, Rheinisches Wbch. 8, 1217 ff. und 1220, 40 ff., ferner zu T. im Topfe 2. Könige 4, 40: O Mann Gottes, der T. im Topfe.

Todbett N. Nur *uff'm T.* [Friedewald He.: L. F. Werner, Aus einer vergessenen Ecke, Bd. 2 S. 110]. Vgl. Totenbett.

toddeln s. *totteln*.

todern s. *tatern*.

Todesangst F. Wie schd., doch kaum bezeugt. Nur Pl.: *Di Dudesengste aushaale* 'sehr große Angst haben' [Gelnhsn.]. Angeblich auch 'geschälte Gerste' [Obgz.], weil dieses Gericht, wie ein Reimchen aus Obgz. bei Gerste zeigt, wenig beliebt war. Vgl. Collitz 18.

Todesschrecken M. 'gewaltiger Schreck' [Wiss. Dsbg.]. Vgl. Totenschrecken.

todfeind Wie schd., doch nur Klschmkd.

todgesund 'kerngesund' [Marienbg.-Ow]. Wohl scherzhafte Gegenbildung zu *todkrank* (s. d.).

todkrank Wie schd. 'sehr krank', doch selten. Vgl. Collitz 19 und *todsterbenskrank*.

todmüde 'sehr müde' [Wiss. Gelnhsn. Kass. Schm und wohl öfter].

todreif *'wegen Dürre vor dem Ausgewachsensein gereift' (Getreide) [Häufig in Nassau und im ganzen Nordwesten von Hessen; ferner Wi Ew]. Neben *t.* als häufigstem Ausdruck stehen *überreif*, *-zeitig* und vereinzelt *notreif*, *todzeitig* usw.

Formen: *dotreif* Etlbn.; *düädreif* (') Wiss.; *dautriepe* Stammen-Hg. — Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 1251, 54 ff., Woeste 53 und Hentrich, Wbch. der nordwestthür. Mda. des Eichsfeldes, 1912, S. 80.

todsterbe(ns)krank (') (Wiss.) 'sehr krank' [Wiss. Gelnhsn. Dsbg. Schm]. Vgl. *todkrank*.

Todsünden Nur Pl. *'die weißen Flecke auf dem Fingernagel' [Oberbrechen-Li]. Zur Erklärung s. 3, 706, 35 ff.

todzeitig = *todreif* (s. d.) [Brandoberndf.-Us].

Tofes M. ? N. ? 'Gefängnis' [Homburg v. d. H.-Ot]. „Gewöhnlich *Doufes* gesprochen.“ — Vgl. Schwäb. Wbch. 2, 246, ferner zur Herkunft S. A. Wolf, Wbch. des Rotwelschen, 325.

Toffel¹ M. 'dummgutmütiger Mensch' [Willersdf.-Fk].

Gleich *Stoffel* (s. d.) aus *Christophe(l)* herzuleiten. — Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 1221, ferner *toffelig*.

Toffel² (V. 413) s. *Pantoffel*.

Toffel(-) s. *Kartoffel(-)*.

toffelig 'dummgutmütig', auch 'klobig' (von Schuhen) [Willersdf.-Fk]. Vgl. *Toffel*.

Töftel (K. 405) s. *Kartoffel*.

tokchen, *Toke*, *token*, *tokig* s. *takchen*, *Take* usw.

Töle F. 1. verächtlich für 'Hund' [Tw-Wethen Hesperinghsn. Schönebg.-Hg]. — 2. 'schlechtes Weib' [Freienhgn.-Ed]. Vgl. *Jagdtöle*.

Formen: *tjüls* Wethen; *Teule* Schönebg.; *tsüls* (ä wie in engl. *fat*) Freienhgn., d. h. im niederdt. Waldeck, doch hart an der Grenze zum hochdeutschen. — Vgl. K. Müller-Fraureuth, Wbch. der obersächs. u. erzgebirg. Mda. 1, 207 mit weiteren Hinweisen und zur Herkunft Kluge-Mitzka²⁹ Sp. 780.

toll I. Von Mensch und Tier. — a. In passivem Sinne. — 1. 'taumelig', 'schwindlig' [Rh Go Wiesb. Ul Hergn.-Li Uw We Willgn.-Ow Di Ha]. *Ich kann net mehⁿ stehⁿ, ich senn ganz doll un tormelig* [Wsl.]. *Mir weerd et ganz doll 'ich bin der Ohnmacht nahe'* [Oberlahnsth.-Go]. Einen (auch einem) *t. und tormelig schwätzen* [Nievern-Go Uw], auch *t. und geckig schwätzen* [Uw], z. B. *Dä schwätzt äne doll un tormelich* [Nievern]. Drohung: *Ich haache 'haue' dich doll on durmelich* [Wiss., ähnl. Uw Ems-Ul]. Spielende Kinder rufen: *Dolle, Dolle, Männche, Mach mich net so doll und drehen sich dabei, bis sie schwindlig hinfallen* [Etlbn. Vgl. *Tollmann*]. *Dat es zum doll und turmelich were* 'ist nicht zum Aushalten' [Elgendf.-Uw]. —

2. In der Rda. *t. und voll* 'sehr betrunken' sein [Wsl. Höchst-Bü]. Reimchen: *Alleweil sei die Bauern durstig, Alleweil sein sie duoll un vuoll* usw. [Höchst]. In diesem Sinne steht *voll und doll* schon in einem GießenerKirchenzuchtprotokoll von 1647. — 3. *'drehkrank' (Schafe) [Hahnstätten-Ul Mühlb.-Li Mtb. Niederahr-We Ballersb.-Di]. *Das Schaf ist doll* [Mühlb.], *De Schaf sei doll* [Ballersb.]. — b. in aktivem Sinne. — 1. 'nicht recht gescheit', 'verrückt', 'unüberlegt' [Uw Wtfd. Obob. Dsbg. Rho.], auch 'leichtsinig', 'wild', 'ausgelassen' [Obob.]. Der Unüberlegte *reitet einen t.en Gaul* [Buch., ähnl. Frankf. Wett. Dsbg.], *hätt ewer mol en, Dullen geritten* [Oberlistgn.-Wo]. *Eine Dulle* 'eine verrückte Frau' [Sombn.-Ge]. Unter Kindern: *Wenn dat dei Mamme wißt! Frage: Wat dann? Antwort: Dat dou en doller Esel bist* [Etlbn.]. *Du bäst wohl doll innen Därmen* 'bist wohl verrückt' [Obob.]. *Dat Mädchen es doll un gäckig* 'ganz vernarrt' in den Kerl [Baumb.-Uw]. *Je deller des Steck, däste bässer des Glect* 'den Leichtsinigen begünstigt das Glück oft am meisten' [Obob. Vgl. auch 3, 873, 6 ff.]. *In't Dolle*, (auch *zum Dolle*) *rin* 'unüberlegt' [Etlbn.]. *Däär schwätzt zom doller Honnert nie* 'ohne Überlegung' [Wiss.]. Ein Kind, das viel *maunzt* 'jammert', *macht dulle* [Nombn.-We]. *Der t.e Jäger s. Jäger*. Menschen, die nicht recht gescheit, verrückt (oder auch dumm: s. Anm.) sind, schilt man *einen t.en Affen, Hirsch, eine t.e Griebe, Motte, Zwiebel, ein t.es Huhn, Hünkel, Kanin, Schaf s. Affe, Hirsch* usw.

S. auch *Teufel* IIIa und Tier IIb4. Zur Synonymik s. ferner *rappelig* 3 und *Rappel* 3, auch *narrig*, *-isch*. — 2. 'dumm' [Uw We Han.], auch 'unbeholden' [Niedersayn-We Siershahn-Uw]. *Du Duller!* [Ransb.-Uw], *doller Hund* [Elgendf.-Uw] ist Schelte für einen un-